

Soziale Landwirtschaft

Hintergründe, Ansätze und Praxis in
Südbaden

Vortrag im Rahmen des Agrikulturfestivals
in Freiburg

22.07.2023



Foto: M. Schöbe,
GeländeEchinose. V.

Inhalt

- Soziale Landwirtschaft
 - Was ist Soziale Landwirtschaft?
 - Zielgruppen & Ansätze
 - Motivationen und Vorteile für die Klienten
 - Motivationen und Vorteile für den Betrieb
 - Herausforderungen
 - Unterstützung und Anlaufstellen
- Soziale Landwirtschaft in Südbaden
 - Hof Dinkelberg
 - Echinos e.V.
 - Lebenshilfe Breisgau e.V.
 - Zusammen Leben e.V. - Alva Arnold

Hintergründe, Konzepte &
Herausforderungen



Soziale Landwirtschaft

Was ist Soziale Landwirtschaft?

Definition

- Keine einheitliche Definition – Green Care, Care Farming, Soziale Landwirtschaft
- Verbindung von Landwirtschaft und Sozialer Arbeit
- Verbindung von Landwirtschaft und sozialer, therapeutischer oder pädagogischer Arbeit
- Betreuung und Begleitung von Menschen einer spezifischen Zielgruppe in längerfristigen Angeboten im landwirtschaftlichen, gärtnerischen oder landschaftspflegerischen Kontext

Hintergrund

- Tradition von Hofgemeinschaften, Dorfgemeinschaften
- Einbezug von Natur und Arbeit in Rehabilitation
- Neue Wege in der Diversifizierung und in sozialer Betreuung

Soziale Landwirtschaft

Zielgruppen

- Diverse Zielgruppen denkbar
- Menschen mit Behinderung/ Beeinträchtigung (Arbeit, Ausbildung, Wohnen)
- Jugendhilfe (intensive Einzelbetreuung, Bildung)
- Suchterkrankte, Haftentlassene, Langzeitarbeitslose (Rehabilitation, Zuverdienst, geförderter Arbeitsplatz)
- Altenhilfe (Tagesstruktur, betreutes Wohnen)

Ansätze

- Direkte Vereinbarungen zwischen Landwirt/- in und zu betreuender Person (z. B. Persönliches Budget)
- Kooperation mit etablierter Sozialer Einrichtung oder Institution (z. B. WfMB)
- Lebens- Arbeitsgemeinschaften

Kostenträger

- Je nach Ausrichtung/ Zielgruppe Agentur für Arbeit, Sozialamt, Rentenversicherung etc.

Motivationen und Vorteile für die Klienten

- (Tages-) Struktur
- Wertschätzung der Arbeit und der Person
- Selbstwirksamkeit
- Zuverdienst
- Zugehörigkeit
- Häufig kleinere Strukturen als z. B. WfMB
- Positive Effekte von Naturerfahrung
- Verantwortung

Motivationen und Vorteile für den Betrieb

- Diversifizierung
- Betrieb erhalten
- Intrinsische, altruistische Motivation
- Nutzung von Potential auf dem Hof (z. B. ein Familienmitglied ist bereits im sozialen Bereich tätig/ ausgebildet)
- Tradition von Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung auf dem Hof
- Soziales Ansehen

Herausforderungen

- Finanzierung (Förderung nach Bedarf, Umbaumaßnahmen, Umnutzung, Versicherungen)
- Kostendeckung? Eigenkapitalbildung?
- Bürokratie (Wer ist zuständig? Was ist möglich? SBG, Baugesetz, DIN- Normen, Arbeitsstättenverordnung etc.)
- Hohe Nachfrage an betreutem Wohnen aber wenig Angebote, da Hürden sehr hoch
- Pädagogische Begleitung
 - Trennung der Rolle Landwirt/ Sozialarbeiter
 - Arbeitsplanung, Unvorhersehbarkeiten
 - Finanzierung der Betreuung
- Vereinbarkeit mit Betriebsabläufen
 - Verminderte Leistungsfähigkeit der betreuten Mitarbeitenden
 - Sicherheit auf dem Gelände

Unterstützung und Anlaufstellen

- Keine Erst- Anlaufstelle in Baden- Württemberg
- Fachlich zuständig Landwirtschaftsämter (Diversifizierungsberatung) oder Sozialämter
- Weiterbildung (Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung; Hochschulzertifikat Soziale Landwirtschaft der Hochschule Eberswalde)
- Fachstellen und Beratung: Maßstab Mensch Niedersachsen, EntSpinnerei (Neugründung Uni Kassel)
- Förderung? (ELER/ LEADER, Europäischer Sozialfonds; Aktion Mensch; Kredite KfW)
- Netzwerke: Netzwerk Alma (Menschen mit Behinderung); Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft

Soziale Landwirtschaft in Südbaden

- Soziale Landwirtschaft in Baden-Württemberg
- Praxisbeispiele
 - Hof Dinkelberg Schopfheim
 - Echinos e. V.
 - Lebenshilfe Breisgau e. V.
 - Zusammen Leben – Alva Arnold

22.07.2023 Mirjam Schöbe



Foto: M. Schöbe, Gelände
Echinos e. V.

Soziale Landwirtschaft in Baden- Württemberg

Aus: Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART) GbR, 2021, Soziale Landwirtschaft in Baden-Württemberg

- Ca. 74 Betriebe (hohe „Dunkelziffer“)
- Konzentration im Osten BWs und Bodenseeregion
- Häufig ökologisch ausgelegt
- Eher kleinere Betriebe
- Vielfältige Produktionsstruktur
- Verschiedene Rechtsformen

Hof Dinkelberg Schopfheim



- Aus Tradition gewachsen
- 2004 Gründung Hof Dinkelberg in jetziger Form
- Sozialer Aspekt bei Gründung angelegt
- Zielgruppe: psychische erkrankte Menschen, Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen
- Außenarbeitsplätze(WfMB) Christopheruswerk Kandern/ Sozialtherapie
- Selbstgetragen über Verein
- Keine Querfinanzierung über landwirtschaftlichen Betrieb
- Eigene Produktlinie über Abokiste

Hof Dinkelberg Schopfheim

- Aufgaben je nach Leistungsfähigkeit, Selbständigkeit
- Anleitung durch pädagogische Fachkräfte
- Diverses Angebot nach Bedarf auch für Menschen, denen es schwer fällt in größeren Gruppen zu agieren
- Kontakt Betreute und andere Angestellte, gemeinsame Tagesstruktur
- Weniger Druck als im Normalbetrieb
- Förderung bei Eignung für 1. Arbeitsmarkt



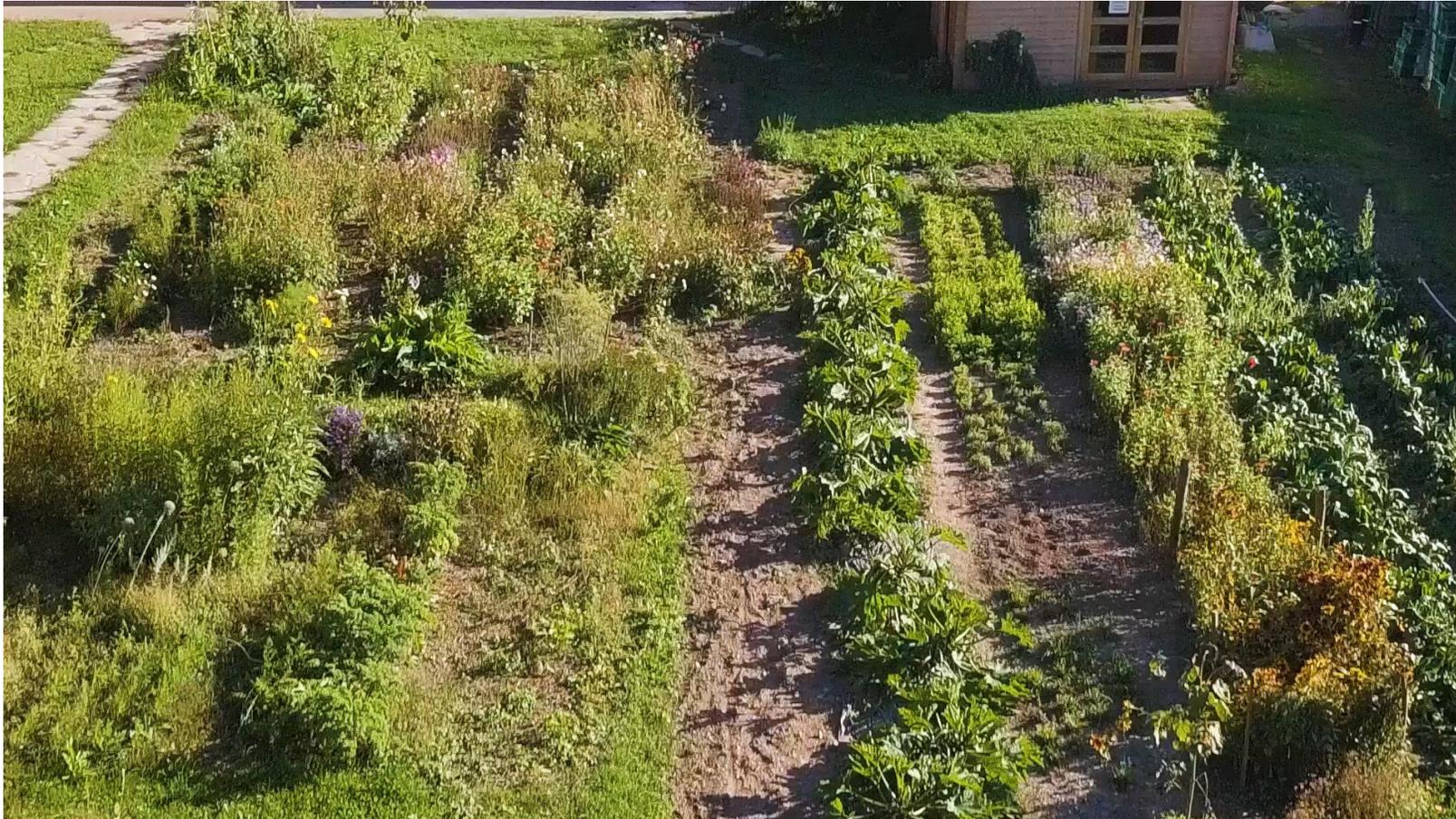
Echinos e. V.

- Gärtnerei in Buchenbach direkt neben der Husemann- Klinik
- In der Vergangenheit zugehörig zur Klinik
- Arbeit in Therapieplan eingebettet -> Verweildauer in Klinik nehmen ab
- Übernahme der Pacht durch zwei Kollegen
- Gelände 1,5h -> Erwerbsgärtnerei schwierig
- Einbettung von Sozialer Arbeit und Therapie von Anfang an mitgedacht



Echinos e. V.

Video:
Echinos e. V.,
abrufbar auf
echinos.de



Echinos e.V.



Foto: M. Schöbe

- Angebote: Begleitete Arbeit, Zuverdienst, Gartentherapie
- Zielgruppe: psychisch erkrankte Menschen, Langzeitarbeitslose
- Vermarktung im Hofladen, Abnahme durch Klinik
- Mitarbeiter brauchen Know-How auf beiden Gebieten
- Kooperationen: Sozialämter (Eingliederungshilfe), Freiburger Hilfsgemeinschaft, Kooperationskreis Psychiatrische Hilfen, Paritätischer Wohlfahrtsverband

Lebenshilfe Breisgau gem. GmbH

Anderer LeistungsAnbieter

- Zielgruppe: Menschen mit Behinderung
- Ziel: Teilhabe am Arbeitsleben, Weiterentwicklung des Menschen mit Behinderung
- Lebenshilfe Breisgau gem. GmbH als Anderer Leistungsanbieter (ALA) im Bereich Arbeit und Bildung (§ 60 SGB IX, §57 SGB IX, § 58 SGB IX)
- Kostenträger: Agentur für Arbeit und Eingliederungshilfe
- Seit 2021 Kooperation mit der Regionalwert AG
- Kooperation mit Betrieben in der Region (Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg)
- Seit Herbst 2021: 6 Plätze im Bereich ALA Bildung in einem landwirtschaftlichen Demeterbetrieb sowie 5 betriebsintegrierte Arbeitsplätze
- Teilnehmende werden bedarfsorientiert unterstützt und angeleitet durch pädagogische Fachkräfte
- Weitere Infos+ Kontakt: <https://www.lebenshilfe-breisgau.de/unsere-angebote/>

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

Literatur – weiterführende Links

Van Elsen, Thomas. Soziale Landwirtschaft. Ökologischer Landbau. Grundlagen, Wissensstand und Herausforderungen, UTB, 2016, S. 192-204.

Fahning, Babel & Moser, 2017, Abschlussbericht Projekt „Menschen mit Betreuungsbedarf im „grünen Bereich“ – Soziale Landwirtschaft in Niedersachsen“

Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART) GbR, 2021, Soziale Landwirtschaft in Baden-Württemberg

<http://www.soziale-landwirtschaft.de/die-idee/soziale-landwirtschaft>

<https://www.netzwerk-alma.de/>

http://www.sofar-d.de/?sofar_dt

<https://www.fachstelle-massstab-mensch.de/>

<https://www.oekolandbau.de/landwirtschaft/betrieb/oekonomie/soziale-landwirtschaft-als-option-fuer-den-bio-betrieb/>

<https://echinos.de/>

<https://www.hof-dinkelberg.de/>

<https://www.lebenshilfe-breisgau.de/unsere-angebote/>

Präsentation und Fotos: Mirjam Schöbe, Kontakt: mirjam.schoebe@yahoo.com